



Voll die Verantwortung!

Warum wir wirklich mit Jesus rausgehen sollten

Der Satz kommt dir sicher bekannt vor: »Was hast du gemacht? Das war ja total verantwortungslos!« Wir sollen für alles Mögliche gerade stehen: für unsere Zukunft, für unser Geld, für unseren Umgang mit Menschen. Gedanken darüber, was »Verantwortung« für Jesusfolger bedeutet

Ein Blick durch die Lupe verrät etwas Interessantes, denn zwischen »Ver« und »ung« steht das schöne Wort »Antwort«. Gehen wir mal davon aus, dass es darum geht, jemandem eine Antwort schuldig zu sein. Der Einzige, der alle meine Lebensbereiche kennt und das Recht hat, zu allem Fragen zu stellen, ist Jesus. Okay, was könnte er fragen? Wenn ich ehrlich bin, dann höre ich manchmal Sachen wie zum Beispiel: »Bin ich dir wichtiger als alles andere?« (vergleiche mal in der Bibel mit Matthäus 22,37) oder »Bist du in meinem Auftrag unterwegs und erledigst die Dinge, die ich tun würde?« (hierzu kannst du Johannes 14,12). Als ich diese Fragen zum ersten Mal gehört habe, war meine Neugierde geweckt. Gibt es etwa mehr, als nur in nette Gottesdienste zu gehen, hin und wieder Stille Zeit zu machen und mit Freunden endlos über den Glauben zu quatschen?

Ins Licht umziehen

Ehrlicherweise muss ich gestehen, dass ich Jesus zwar lieb habe, ich aber an manchen Dingen in meinem Leben doch mehr hänge. Mir war es manchmal wichtiger, so zu leben, dass

meine Freunde mich gut fanden. Jetzt will ich so leben, dass der Heilige Geist sich mit und in mir wohlfühlt. Ich versuchte zwar so zu leben, dass er sich freut, aber dass ich stellvertretend für ihn Dinge in die Hand nehmen soll, war mir gar nicht klar. Die Bibel fordert uns auf, für alle Menschen, vor allem für die Regierung zu beten, zum Beispiel um Weisheit, dass sie in unserem Namen die richtigen Entscheidungen treffen (1. Timotheus 2,1–2). Nach und nach kapierte ich, dass es eine Sache ist zu wissen, dass man in den Himmel kommt, sich gut zu fühlen und es dabei zu belassen. Eine andere Sache ist es, ein Kämpfer für Gott zu werden. Dabei geht es nicht darum, dass ich die Menschen k.o. schlage, die nichts von ihm wissen wollen. Ich muss erst erkennen, dass es Licht und Finsternis in dieser Welt gibt. Und dass Gott sich danach sehnt, dass ich als sein Kind ganz im Licht stehe. Damit ich so hell strahle, dass andere von ihm angezogen werden. Und zwar durch mich – weil ich ganz praktisch das tue, was Jesus getan hat: helfen, schützen, retten.

Mit Jesus rausziehen

Oft ist mir gar nicht bewusst, dass alles, was ich tue oder auch nicht tue, darauf hinweist, was mein Leben bestimmt. Wenn ich zum Beispiel viel Geld für Klamotten oder meine CD-Sammlung ausbebe, dann zeigt das meinen Freunden, dass mir das wichtig ist. Und wenn ich mich nicht für soziale Projekte engagiere, dann können andere daran sehen, dass ich

anderes wichtiger finde. Etwas unangenehm, aber wahr. Andererseits ist das aber auch eine fette Chance. Denn alles, was ich tue, weil Jesus mich motiviert, wird auf ihn hinweisen. Und je mehr ich in seinem Lifestyle drin bin, desto mehr werden andere nach meiner Motivation fragen. Und dankbar sein, dass ich meine Verantwortung wahrnehme, nach der Jesus mich fragt. Denn wir haben den Auftrag, Licht zu sein – und die Welt so besser und das Leben lebenswerter zu machen.

Die Armen anziehen

Wer glaubt, dass ihn das Gesicht der Welt, in dem sich Not, Schmerz, Traurigkeit, Hunger und Krankheit spiegelt, nichts angeht, der macht sich etwas vor. Lies mal in der Bibel in Lukas Kapitel 19 die Verse 11–27! In dem Text wird deutlich, dass Gott uns Begabungen und Fähigkeiten gibt, die wir für ihn einsetzen sollen. Und wenn du nicht weißt, was diese Begabungen sind, dann finde es heraus (Buchtip: »Nr 1 – Entdecke, wer du bist – finde deinen Platz«, der Gabentest von Leo Bigger und Kerstin Hack, icf-media, ISBN: 3-9521220-7-6)! Du hast von Gott einen ganz besonderen Schatz bekommen, den du einsetzen kannst. Und dann traue dich raus! Zeig der Welt, was in dir steckt! Sie braucht dich, weil sie Jesus braucht. Und genau der fragt dich, ob du bereit bist für diese Verantwortung. Was antwortest du?

Text: Weil Christina Kamper weiß, dass das Heute zählt, fragt sie Gott, was sie für ihn tun kann.